

Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **106 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

14. Mai 2008, Sarnen

TRAKTANDEN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Wahl der Stimmzählerinnen
3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2007
4. Genehmigung der Jahresberichte 2007
5. Sonstige Berichte
6. Genehmigung der 3-Jahresziele 2008–2011
7. Genehmigung:
 - a) der Jahresrechnung 2007
 - b) des Budgets 2008
8. Anträge
9. Wahl einer Rechnungsrevisorin
Wiederwahl der Revisionsstelle (Markus Wolfisberg, Fachperson)
10. Präsentation der Austrittskompetenzen Bachelor of Science Hebamme (14 Uhr)
11. Bericht Sektion Ostschweiz
12. SHV-Kongress
 - a) Vorstellung Kongress 2009
 - b) Vorschlag für Sektionsbericht 2009
13. Verschiedenes und Schluss

14 mai 2008, Sarnen

ORDRE DU JOUR DE L'ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉES

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées
2. Nomination des scrutatrices
3. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des déléguées 2007
4. Acceptation des rapports annuels 2007
5. Autres rapports
6. Acceptation des objectifs sur trois ans (2008–2011)
7. Acceptation:
 - a) des comptes 2007
 - b) du budget 2008
8. Motions
9. Election d'une vérificatrice
Réélection de l'organe de révision (Markus Wolfisberg, spécialiste)
10. Etat de la situation concernant le référentiel de compétences national Bachelor sage-femme (14h00)
11. Rapport de la section Suisse orientale
12. Congrès de la FSSF:
 - a) présentations du congrès 2009
 - b) proposition pour le rapport d'une section 2009
13. Divers et clôture

14. maggio 2008, Sarnen

ORDINE DEL GIORNO DELL'ASSEMBLEA DELLE DELEGATE

1. Apertura dell'Assemblea delle delegate
2. Nomina delle scrutatrici
3. Approvazione del verbale dell'Assemblea delle delegate 2007
4. Approvazione dei rapporti annuali 2007
5. Altri rapporti
6. Approvazione degli obiettivi per i prossimi 3 anni (2008–2011)
7. Approvazione:
 - a) dei conti annuali 2007
 - b) del budget 2008
8. Mozioni
9. Elezione di un revisore dei conti
Rielezione della sede di revisione (Markus Wolfisberg, specialista)
10. Presentazione delle competenze relative al diploma di bachelor in scienze ostetriche (14h00)
11. Presentazione della sezione della Svizzera orientale
12. Congresso FSL:
 - a) presentazione del prossimo congresso
 - b) proposte per il rapporto di sezione 2009
13. Eventuali e fine

Um 15.00 Uhr/à 15.00 heures:

Prof. Dr. A. Grob, Dr. S. Lemola; Institut für Psychologie, Universität Basel

«Präsentation der Ergebnisse einer schweizweiten Befragung von Hebammen zu ihrer Substanzkonsumscreening-Praxis»

«Présentation des résultats d'une enquête sur la pratique du screening de substances par les sages-femmes»

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**
Lucia Mikeler Knaack
Rosenweg 25 C, 3000 Bern 23

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Gabriela Felber Piso, Domherrenstr. 13
4622 Egerkingen, Tel. 062 398 07 53
gabriela felber@hotmail.com
Regula Pfeuti-Giger, Ob. Torfeldstr. 12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-Mail: regula.p@bluemail.ch

Bas-Valais:
Fabienne Salamin, HECVS,
Filière Sages-femmes et hommes SF,
Avenue de Beaumont 21, 1011 Lausanne
Tél. 021 314 66 60
e-mail: fsalamin@hecvsante.ch

Beide Basel (BL/BS):
Sandra Aeby, Hechtweg 31
4052 Basel, Tel. 061 693 31 71
E-Mail: sandra_aeby@yahoo.com
Monika Barth, Auf dem Hummel 30
4059 Basel, Tel. 061 361 35 15
E-Mail: monika.barth@bluewin.ch

Bern:
SHV Sektion Bern, Bollwerk 35
3011 Bern
E-Mail: shv-sektionbern@bluewin.ch

Fribourg:
Corinne Bulliard, Ferlens
1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25, Natel 078 629 90 07
e-mail: bulliardc@bluewin.ch

Genève:
FSSF/Section Genève
1200 Genève
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Priska Andenmatten, Weingartenweg 4
3930 Visp, Tel. 027 946 29 88
u.hildbrand@bluewin.ch

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Bettina Gübeli, Schwanenstrasse 16
9000 St. Gallen, Tel. 071 244 05 46
E-Mail: bettina.guebeli@gmx.ch

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5 b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: susanne.bovard@freesurf.ch

Ticino:
Francesca Frigerio
Via Mont Albano 21, 6855 Stabio
Tel. 091 647 07 58
E-Mail: francy803@yahoo.it

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Yvonne Meyer,
Beauval 18, 1012 Lausanne,
Tel. 021 653 27 40, F 076 393 56 39,
e-mail: ymeyer@hecvsante.ch
Maria-Pia Politis Mercier
Ch. des Diablerets 9, 1012 Lausanne
Tél. 021 653 86 32
e-mail: mpolitis@hecvsante.ch

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Esther Waser-Christen,
Melchtalerstrasse 31, Postfach 438
6064 Kern, Tel. P 041 661 09 93
E-Mail: ester-waser@gmx.ch
Susanne Leu, Haufen 652
9426 Lutzenberg, Tel. P 071 440 25 14,
E-Mail: susanne.leu@swissonline.ch

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SO):
Claudia Putscher, Tösstalstr. 10
8492 Wila, 052 385 55 67
E-Mail: claudia@putscher.ch
Nancy Bellwald-Pedegai,
Katharina Sulzer, Platz 10
8400 Winterthur, Tel. 052 203 26 11
E-Mail: nancy.bellwald@bluewin.ch

Thema Mutterschaftspass

Bedarfsanalyse

Auf Wunsch vieler Hebammen hat sich der Schweizerische Hebammenverband in den letzten Jahren mit dem Thema «Einheitlicher Mutterschaftspass für die Schweiz» auseinander gesetzt.

Ursula Klein Remane Qualitätsbeauftragte

Ein Mutterschaftspass bietet der Frau Sicherheit (auf Reisen und im Notfall) und Autonomie (die Frau hat alle wichtigen Informationen zu ihrer Schwangerschaft und kann sie jederzeit nachlesen und weitergeben). Durch den verbesserten Informationsfluss werden Doppelpurigkeiten und Fehler vermieden und Kosten reduziert.

Es gibt aber – wie z. B. in Grossbritannien praktiziert – auch die Möglichkeit, der Schwangeren das ganze geburtshilfliche Dossier zu geben, das sie zu jedem Termin mitbringt. Damit werden die gleichen Vorteile erreicht, aber es bringt keinen zusätzlichen Schreibaufwand mit sich und Übertragungsfehler werden vermieden.

Die aktuelle Situation

Die Art der Dokumentation der Schwangerschaft ist in der Schweiz bisher nicht erfasst, aus der Praxis lässt sich jedoch vermuten, dass die vorhandenen Pässe unterschiedlicher Hersteller insgesamt eher selten abge-

geben und auch nicht konsequent ausgefüllt werden. Die Abgabe des geburtshilflichen Dossiers nach englischem Vorbild wird in der Schweiz nicht praktiziert. Da die Schwangeren von Hebammen und ÄrztInnen betreut werden, könnte ein Projekt zur Verbesserung der Dokumentation der Schwangerschaft nur von allen beteiligten Berufsgruppen gemeinsam umgesetzt werden.

Die Bedarfsanalyse

Deshalb hat der SHV mit Unterstützung von gynécologie suisse eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um auf dieser Basis das weitere Vorgehen zu planen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau Camincher, freipraktizierende Hebamme, mit Unterstützung von Dr. Tolck, leitender Gynäkologe am Spital La-Chaux-de-Fonds, hat 250 ÄrztInnen und Hebammen in der ganzen Schweiz zu ihrer Meinung bezüglich Mutterschaftspass einerseits und einem Dossier in den Händen der Frau andererseits befragt.

Die Verteilung zwischen den Sprachregionen, Berufsgruppen

und Arbeitsfeldern (Spital und Freiberuflichkeit) war recht ausgewogen, der Rücklauf lag mit 37% im üblichen Rahmen. Die Untersuchung stellt eine nicht repräsentative Stichprobe dar, und die einzelnen Zahlen sind sicher mit Vorsicht zu bewerten. Dennoch lassen sich folgende Schlüsse ableiten:

- Aktuell geben rund ein Viertel der befragten Ärztinnen und die Hälfte der befragten Hebammen einen Mutterschaftspass ab; die Pässe werden in der Hälfte der Fälle ausgefüllt.
- Die Fachpersonen schätzen die Verbesserung des Informationsflusses in der Schwangerschaftsbetreuung als sehr wichtig ein. Andererseits fürchten sie die zusätzliche Schreibarbeit beim Mutterschaftspass, denn bisher dokumentieren weniger als 10% der Befragten elektronisch. Bei der Abgabe des Dossiers an die Schwangere, für die meisten noch sehr neues Gedankengut, fürchten viele, das Dossier würde vergessen oder verloren – obwohl die Praxis und entsprechende Untersuchungen in Grossbritannien diese Befürchtungen nicht bestätigen.
- Während die Hebammen ganz klar den Mutterpass wählen würden, bevorzugt die Hälfte der ÄrztInnen eher

die Abgabe des Dossiers an die Schwangere.

Die Bedarfsanalyse kann in der Geschäftsstelle bestellt werden: info@hebamme.ch.

Der SHV hat beschlossen, angesichts der uneinheitlichen Ergebnisse zur Zeit keine weiteren Schritte zu unternehmen. Ein Projekt dieser Grössenordnung übersteigt unsere Kapazitäten und verspricht momentan auch wenig Erfolg. Wir würden jedoch nach wie vor die Einführung einer schweizweit einheitlichen Vorgehensweise bei der Dokumentation und Weitergabe von Daten in der Schwangerschaftsbetreuung begrüßen. Diese Überlegungen sollten auch im Rahmen der Einführung des elektronischen Patientendossiers berücksichtigt werden.

Unsere Empfehlung

Den freipraktizierenden Hebammen empfehlen wir, ihren Kundinnen

- einen Mutterschaftspass oder
- b) nach jeder Kontrolle eine Kopie der eigenen Unterlagen abzugeben, das reduziert die Fehlerwahrscheinlichkeit und den Aufwand.

Elektronische Dossiers sollten die Möglichkeit bieten, einen Mutterschaftspass abzugeben (auf USB-Stick oder ausgedruckt).

DER STORCH BRINGT DIE KINDER

Die Hebamme.ch und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

künzlerbachmann
medien

KünzlerBachmann Medien AG · Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St.Gallen · T 071 226 92 92 · F 071 226 92 93 · info@kbmedien.ch · www.kbmedien.ch

Carnet de maternité

Analyse des besoins

Pour répondre au souhait de beaucoup de sages-femmes, la Fédération suisse des sages-femmes (FSSF) a travaillé ces dernières années sur le thème d'un «carnet de maternité unifié pour toute la Suisse».

Ursula Klein Remane chargée de la qualité FSSF

Un carnet de maternité offre une sécurité (lors de voyages et en cas d'urgence) et une autonomie aux femmes: la femme possède toutes les informations importantes et peut les consulter et les transmettre à d'autres à tout moment. Grâce à une circulation des informations plus efficace, des erreurs et des doublons pourraient être évités et les coûts réduits.

Il existe cependant aussi la possibilité – comme c'est le cas en Grande-Bretagne p.ex. – de remettre à la femme enceinte l'ensemble de son dossier obstétrical, qu'elle emmènerait avec elle lors de chaque contrôle de grossesse. Les mêmes avantages sont obtenus qu'avec le carnet de maternité, mais sans écritures supplémentaires ni erreurs de transcription.

La situation actuelle

La façon de documenter le suivi de grossesse n'a pas été étudiée en Suisse pour le moment mais il paraît probable, dans la pratique, que les carnets de maternité (de diverses provenances) ne sont dis-

tribués que rarement et ne sont souvent pas remplis de manière adéquate. En Suisse, la remise du dossier obstétrical ne se fait pas comme c'est le cas dans le modèle anglais et, comme les femmes enceintes sont suivies à la fois par des médecins et des sages-femmes, un projet d'amélioration des documents du suivi de grossesse ne pourrait être conçu que dans un esprit de collaboration entre les différents groupes professionnels concernés.

L'analyse des besoins

De ce fait, la FSSF a mené une analyse des besoins sur le sujet, avec le soutien de gynécologie Suisse, afin de réfléchir à la suite à donner sur une base concrète. Un groupe de travail dirigé par Madame Camincher, avec le soutien du Dr Tolck, médecin-chef de la maternité de La Chaux-de-Fonds, a interrogé 250 médecins et sages-femmes de toute la Suisse pour connaître leur opinion sur le carnet de maternité et aussi sur le fait de confier leur dossier obstétrical aux femmes.

Le choix des personnes, selon les régions linguistiques, les groupes professionnels et les champs d'ac-

tivité (travail hospitalier ou indépendant) a été fait de manière équilibrée, et le nombre de retours (37%) se situait dans les valeurs habituelles. Le sondage n'est cependant pas représentatif mais, si les chiffres sont à manier avec précaution, les conclusions suivantes en découlent néanmoins:

- Actuellement, un bon quart des médecins et la moitié des sages-femmes interrogé(e)s remettent un carnet de maternité aux femmes, et ce carnet est rempli dans la moitié des cas.
- Ces professionnel(le)s jugent très important d'améliorer la circulation des informations au cours du suivi de grossesse. Mais, d'autre part, ils craignent les écritures supplémentaires dans le carnet de maternité car ils sont moins de 10% à avoir informatisé leurs documents. En ce qui concerne la remise du dossier aux femmes enceintes – ce qui représente pour la plupart d'entre eux un concept nouveau – beaucoup craignent la perte ou l'oubli du dossier, même si les études réalisées en Grande-Bretagne ne confirment pas de telles craintes.
- Alors que les sages-femmes choisiraient clairement le carnet de maternité, la moitié des médecins expriment leur préférence pour la remise du dossier aux femmes enceintes.

L'analyse des besoins peut être commandée au secrétariat: info@hebamme.ch

Décision

La FSSF a décidé, vu que les résultats ne sont pas unanimes, de ne pas entreprendre de nouvelles démarches sur le sujet pour le moment. Nous partons du principe qu'un projet de cette envergure dépasse nos capacités et qu'il ne laisse pas augurer d'un grand succès pour l'instant. Nous sommes cependant toujours prêtes à saluer l'introduction d'une manière de procéder unifiée en Suisse pour la documentation et la transmission des données pendant le suivi de grossesse. Ces réflexions devraient aussi être prises en compte en vue de l'introduction de dossiers informatisés pour les patients.

Recommandations

Aux sages-femmes indépendantes, nous recommandons de remettre à leurs clientes:

- un carnet de maternité ou
- une copie des documents établis par elles-mêmes après chaque contrôle, ce qui réduit la transcription d'informations erronées et les frais.

Des dossiers informatisés devraient offrir la possibilité de remettre un carnet de maternité aux femmes (sur clef USB ou imprimé).

Ihr Spezialist für Stillhilfen

ELANEE - die neue Pflegeserie in unserem Sortiment

In der ganz natürlichen Produktserie für Schwangere und Mütter sind enthalten:

Brustmassageöl, Brustwarzen-Salbe, Kirschkern Brustmassagekissen, Stilleinlagen, Schwangerschafts-Pflegeöl, Beckenboden Trainingshilfen, PH Teststreifen

Ardo medical AG Switzerland
www.ardo.ch / www.elanee.ch



ZHONG
INSTITUT

Ausbildungslehrgang

Akupunktur nach traditioneller Chinesischer Medizin für Hebammen und GynäkologInnen

Ausbildung zur verantwortungsvollen praktischen Anwendung der Akupunktur nach TCM
in der Geburtshilfe gemäss den Ausbildungsrichtlinien des SHV und der SBO-TCM.

Anzahl Kurstage 15 (105 Unterrichtsstunden)
Anwendungsgebiet: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

Die Kurse beginnen am: 24. Oktober 08 (Basel, Bethesda-Spital) und am 7. November 08 (Bern, Inselspital)

Information & Anmeldung

ZHONG INSTITUT
Fürtstrasse 7
8832 Wollerau
Telefon Sekretariat: 031 792 00 68

INFO@ZHONG.CH
www.zhong.ch



INTEGRATIVE CRANIOSACRAL-THERAPIE

Eine 2-jährige berufsbegleitende Ausbildung
mit EMR-anerkanntem Diplomabschluss
(200 Stunden Fachunterricht)

Ausbildungsbeginn **6. Juni 2008** in Zürich

Die biodynamisch orientierte **Integrative Craniosacral-Therapie** lässt sich gut mit anderen Therapieformen kombinieren. Unsere Ausbildung richtet sich deshalb auch an Physio-, Massage- und andere KörpertherapeutInnen, aber auch an Ärzte, Hebammen und Pflegefachleute, die ihr Angebot erweitern und vertiefen wollen.

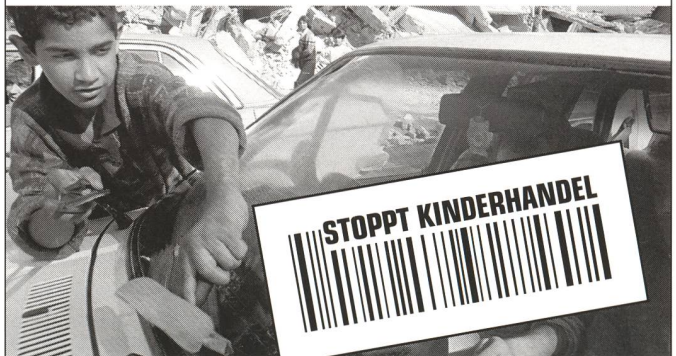
„Die wirksamste Medizin ist die natürliche Heilkraft, die im Innern eines jeden von uns liegt.“ (Hippokrates, um 480 v. Chr.)

MEDITA

Schule für Integrative Craniosacral-Therapie
Im Laubegg 1 • CH-8045 Zürich
Tel. +41 44 462 69 02 • Fax +41 44 462 69 04
www.medita-schule.ch • info@medita-schule.ch



Kinder sind keine Ware.



Gratisinserat

Gerne erhalte ich weitere Informationen über:

- die Kampagne „Stoppt Kinderhandel“ Patenschaften
 Freiwilligenarbeit in meiner Region

PC-Konto: 10-11504-8

Name / Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____ E-mail _____

Datum _____ Unterschrift _____



Terre des hommes • Büro Deutschschweiz • Postfach • 8026 Zürich
Tel. 01/242 11 12 • Fax 01/242 11 18 • deutschschweiz@tdh.ch • www.tdh.ch

C222



**BEIDE BASEL
BL/BS**

061 693 31 71
061 361 35 15

Die nächsten Termine

Jahresversammlung (GV):

17. April 2008, ab 18.00,
Nonnenweg, Basel.

Treffen der *Freipraktizierenden:*

24. April 2008, 20.00, Liestal.

Jahressessen: 5. Mai 2008.

Barbara Burkhardt

BERN

031 901 36 66

Neumitglieder:

Amstutz Regula, Rüschegg Gamba-
bach; Bretscher-Hubschmid Pri-
ska, Bern; Hebammen i. A. an der
Fachhochschule Bern; Hirsiger-
Wäfler Edith, Belp, 1980, Bern.

**Freipraktizierende
Hebammen**

Wir treffen uns am 28. April,
19.30, im Frauenberatungszent-
rum Aarberggasse 16, Bern.
Apéro für Neueinsteigerinnen
mit anschliessender Sitzung.

Yvonne Studer

OSTSCHWEIZ

071 244 05 46

Neumitglied:

Sturzenegger Claudia, Altnau,
Hebamme i. A. an der Hebam-
menschule Zürich.

SCHWYZ

055 442 37 83

Neumitglied:

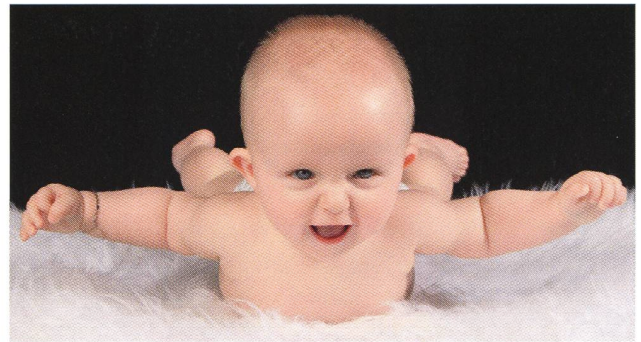
Weber Anina, Lachen, 2006,
Freiburg D.

VAUD-NEUCHÂTEL

021 653 27 40
021 653 86 32

Nouveaux membres:

Affane Mélissa, Orbe, Etudiante
à l'HES de Lausanne; Comté
Laure, Cottens, 2002, Lausanne;
Lovis Julie, Delémont, 1999, Ge-
nève; Meddour Leïla, Chailly-
Montreux, 2007, Lausanne.



**ZÜRICH UND
UMGEBUNG**

052 385 55 67
052 203 26 11

Neumitglied:

Vocat-Wicht Antoinette, Birmens-
dorf, 1994, Zürich.

**«Hebammen laden zum
Film-Spektakel ein»**

anlässlich des Internationalen
Hebammentages 5. Mai 2008,
im Kino Xenix, Kanzleistrasse 56,
8004 Zürich.

11.00 Uhr Filmvorführung «The
business of being born» von
Abby Epstein, USA, 2007.

12.30 Uhr Podiumsdiskussion.

14.00 Uhr Wiederholung Film-
vorführung «The business of
being born».

Xenixbar offen 10 bis 16 Uhr,
und für Verköstigung wird ge-
sorgt.

Begrenztes Platzangebot, daher
Anmeldung mit Uhrzeit der
Filmvorführung erwünscht,
an ursula.boehme@gmail.com
Eingeladen sind alle, die sich an-
gesprächen fühlen; Kollekte.

Ursula Böhme

ZENTRALSCHWEIZ

041 661 09 93
071 440 25 14

Neumitglied:

Conrad Madeleine, Ibach, 2006,
Ingoldstadt D.

Inseratenschluss

für die nächste Ausgabe: Dienstag, 15. April 2008

ARDO - Ihr Spezialist für Stillhilfen



Ameda Lactaline Personal Brustpumpe

- Die weltweit kleinste elektrische Intervall- Doppel-
brustpumpe für optimale Mobilität
- Der patentierte Silikonbalgen (FDA geprüft) bietet
Mutter und Baby maximale Hygiene und Sicherheit
- Stufenlose Einstellung von Zyklus und Vakuum
- Handlich, klein, extrem leise und effizient
- Von Stillberaterinnen und Hebammen empfohlen,
von Müttern sehr geschätzt

Ardo medical AG Switzerland
www.ardo.ch / www.lilypadz.eu





Ausbildung in Sexualpädagogik

Institut edu-Qua zertifiziert
für **Sexualpädagogik**
und **Sexualtherapie**

2-jährige berufsbegleitende Ausbildung
Beginn 24. Oktober 2008

.....
12 Blöcke pro Jahr, jeweils Freitag und Samstag
Info-Abend 15.5.08 und 23.6.08, 19 Uhr am ISP

Auskunft
ISP, Brauereistr. 11, 8610 Uster, T 044 940 22 20
isp.uster@bluewin.ch, www.sexualpaedagogik.ch



LEHRINSTITUT RADLOFF

Institut für Akupunktur Massage AG
Bachstrasse 72, CH - 5034 Suhr
tel +41(0)62 825 04 55
fax +41(0)62 842 50 65
kurse@radloff.ch
www.radloff.ch

Modulare therapeutische Weiterbildung

Akupunktur Massage nach Radloff

ESB ■ Energetisch statische Behandlung
APM ■ Akupunktur Massage
ORK ■ Ohr-Reflexzonen-Kontrolle

Die Methode für Therapeuten, die bei der Behandlung verschiedener Beschwerdebilder in der Orthopädie, Neurologie, der Internistik, Gynäkologie und der Pädiatrie neue Lösungsansätze suchen.

Der Weg zur sanften Geburt

HypnoBirthing® - die Mongan Methode
Jetzt auch im deutschsprachigen Raum



Seminare zur Zertifizierten KursleiterIn

Nächste Kurse: 24.-27. April - Spreitenbach, CH
05.-08. Juni - Bamberg, DE

Kontakt: Sydney Sobotka-Brooks
www.hypnobirthing.ch mail@hypnobirthing.ch
tel: +41 44 734 31 78

Ihre Suche hat ein Ende

In unserem Ausbildungszentrum finden Sie Ihren Bedürfnissen entsprechende Weiterbildungen und Kurse für den Hausgebrauch bis hin zu Berufsausbildungen mit Diplomabschluss

Fussreflexzonenmassage, Klassische Massage, manuelle Lymphdrainage, Akupunkturmassage, Naturheilpraktiker, medizinische Grundlagen, Wellness, u.v.m.

Zentrum  Bodyfeet®

FACHSCHULE
FÜR NATURHEILKUNDE UND MANUELLE THERAPIEN
www.bodyfeet.ch

3600 Thun, Aarestrasse 30, 033 225 44 22
5000 Aarau, Bahnhofstrasse 2, 062 823 83 83
8640 Rapperswil, Tiefenaustrasse 2, 055 210 36 56

Seit 23 Jahren



Schule für
Klassische Homöopathie
Zürich

anspruchsvoll
zeitgemäss
praxisorientiert

Klassische Homöopathie

3-jährige Ausbildung
berufsbegleitend

041 760 82 24 | www.skhz.ch | schule@skhz.ch

Natürlich Lernen Natürlich Heilen



AKADEMIE FÜR
NATURHEILKUNDE

**Naturärztin/Naturarzt
Heilpraktikerin/Heilpraktiker**

Ausbildung | Berufsvorbereitung | Praktikum


- Klassische Homöopathie
- Traditionelle Chinesische Medizin
- Europäische Naturheilkunde TEN

Verkürztes Studium für Hebammen

Verlangen Sie unsere umfassende Broschüre oder besuchen Sie unsere Informationsabende.

Akademie für Naturheilkunde
Tel. 061 560 30 60 | Eulerstrasse 55 | 4051 Basel | www.anhk.ch



 Basler Bildungsgruppe

Hatha-Yoga

in der Geburtsvorbereitung und Rückbildung

Ausbildung mit Abschlussurkunde

Ausbildungsorte: 6006 Luzern, 2.8./3.8./4.8./5.8.2008 und
8134 Adliswil bei Zürich, 9.10./10.10./11.10./12.10.2008



Weitere Infos:

Ursula Salbert, Hatha-Yoga-Schule
Institut für ganzheitliche Gesundheitspädagogik (IGG)
www.hatha-yoga-entspannung.de
Tannenweg 10, D-77830 Bühlertal
Telefon 0049(0)7223 991507, Fax 0049(0)7223 9919758
E-Mail: yogaschulesalbert@web.de
E-Mail: info@hatha-yoga-entspannung.de



Gottlob Kurtz GmbH

Qualität seit 1893

D-65207 Wiesbaden

Hinterbergstraße 14

Tel. +49-611-1899019, Fax -9505980

E-Mail: Kurtz-GmbH@t-online.de

Internet: www.Gottlob-Kurtz.de

- ✿ Hebammen-Ausrüstungen
- ✿ Hebammentaschen
- ✿ Säuglingswaagen
- ✿ Geburtshilfliche Instrumente
- ✿ Beatmungsgeräte für Neugeborene
- ✿ Fetale Ultraschallgeräte
- ✿ Einmalartikel

Für Ihre Ausbildung die richtige (Aus)Wahl



VERIMEER

Die Heilpraktiker- & Naturarztechule

Heilpraktiker Abendkurs 3-jährig **30.10.2008**
Quereinstieg in laufende Klassen ist möglich!

Heilpraktiker Psychotherapie **Oktober.2008**

Traditionelle Thaimassage **06.09.2008**

Scheffelstr. 14, D-79650 Schopfheim

+49 7622 7604

www.verimeer.de

bildungsforum
geburt & primärgesundheit

Praktische Salutogenese in der Hebammenarbeit

Grundlagen der klinischen Physiologie
und der therapeutischen Beziehung Hebamme-Frau/Familie

Berufsbegleitender Lehrgang mit Verena Schmid

Dauer: Februar 2009 bis Dezember 2010
28 Kurstage in Bern und Kiental, zusätzlich Selbststudium
Kosten: Pauschal CHF 6'290.- / Euro 3'850.- (zusätzlich Übernachtungs- und Verpflegungskosten im Seminarhaus)
Dozentin: Verena Schmid, Leiterin Scuola Elementale di Arte Ostetrica Florenz, Freipraktizierende Hebamme, Autorin, international aktive Dozentin

Kontakt, Information, Bestellung des Prospektes bei:

bildungsforum geburt & primärgesundheit
Bollwerk 35, CH-3011 Bern, bildungsforum.bfgp@bluewin.ch

bildungsforum geburt & primärgesundheit
sabine graf · franziska maurer · christin tlach · hebammen · bollwerk 35 · ch 3011 bern



Rikepa Demo



Warum woanders suchen,
wenn Sie bei uns alles finden!
Wir sind spezialisiert auf geburtshilfliches
Lehr- u. Demonstrationsmaterial



ab €150

wie:
Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodelle
Still, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler,
CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle,
Praxisbedarf und vieles mehr.

*Wir garantieren für unsere Preise und Qualität.

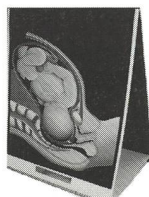
Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!



ab €209

Odenwaldring 18A
64747 Breuberg-Germany.

•Fon: +49 6165 912 204
•Fax: +49 6165 912 205
•E-Mail: info@rikepademo.de
•Internet: www.rikepademo.de



Neuerscheinung:
der Geburtsatlas in Deutsch



ab €1198



Ausbildungszyklus und
Kurse entsprechen den
Schweizer Ausbildungs-
empfehlungen!

INFO-HOTLINE:
+49 (0) 62 34. 92 92 96

www.pro-medico-fortbildung.com

PRO MEDICO

Medizinische Fortbildungsgesellschaft
Deutschland | Österreich | Schweiz

Die Ausbildung entspricht der BDH-Empfehlung

G1 | Grundkurs I |
06.06.-07.06.08 München

G2 | Grundkurs II |
07.06.-08.06.08 München

G3 | Aufbaukurs A I |
05.05.-06.05.08 Villingen-Schw.
30.05.-31.05.08 München

G4 | Praxiskurs P I |
06.05.-07.05.08 Villingen-Schw.
31.05.-01.06.08 München

G5 | Aufbaukurs A II |
04.04.-05.04.08 Mannheim
25.04.-26.04.08 München
16.06.-17.06.08 Villingen-Schw.

G7 | Praxiskurs P II |
05.04.-06.04.08 Mannheim
26.04.-27.04.08 München
17.06.-18.06.08 Villingen-Schw.

G6 | Refresherkurs |
04.04.-05.04.08 München
25.04.-26.04.08 Mannheim

G8 | Fallbesprechungskurs |
05.04.-06.04.08 München
26.04.-27.04.08 Mannheim

G9 | Prüfungskurs |
08.06.-09.06.08 München

Alle aktuellen Termine zur
TCM-Vollausbildung
(z.B. V1-Kurs 19.-23.05.08 Weissensee)
und den TCM-Sonderkursen
Aku-Taping, Shiatsu, Geburtshilfe
und TCM, Puls- u. Zungendiagnostik,
Punktelokalisation/Nadeltechnik,
Chinesische Ernährungs-Lehre,
Qigong Yangsheng
finden Sie im Internet:

weitere Kurse-/Kursorte: www.Pro-Medico-Fortbildung.com



Kursorganisation:

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz **Marianne Luder-Jufer**, Huttwilstrasse 55, 4932 Lotzwil
Tel. 062 922 15 45, E-Mail: m.luder@hebamme.ch

Anmeldungen für Kurse des SHV: Schriftlich an die Geschäftsstelle des SHV in Bern

Sie finden das ganze Kursprogramm auf www.hebamme.ch

Neues Kursangebot

Kompetenzmanagement

«Zu wissen, was man weiss, und zu wissen was man tut, das ist Wissen.»

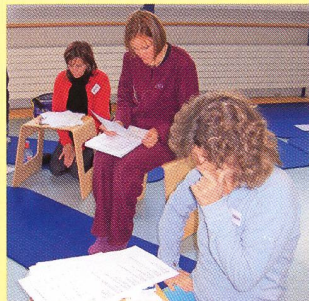
Bereits Konfuzius hat sich im vorangehenden Zitat mit der Frage des Kompetenzmanagements auseinandergesetzt. Wissen Sie wirklich was Sie alles können und wo Ihre persönlichen Stärken liegen? Oder ist es an der Zeit, eine Standortbestimmung vorzunehmen, vielleicht weil Sie sich neu orientieren wollen?

Das Management der eigenen Kompetenzen geht nicht nur von dem aus, was sich durch ein Papier belegen lässt. Es bezieht

sich auch auf Ihre Fähigkeiten, Ihre Lebenserfahrung, Ihre Strategien und Grenzerfahrungen. Indem Sie Ihr eigenes Portfolio erstellen, werden Sie verborgene Stärken und Ressourcen entdecken und erkennen. Dieses individuelle Kompetenzprofil dient als Ausgangslage um sich persönlich weiterzuentwickeln, die eigene Laufbahngestaltung zu überdenken und erste Schritte in die für Sie richtige Richtung zu planen.

Sollte ich Ihr Interesse geweckt haben und wollen Sie sich mit diesem Thema vertieft auseinandersetzen, dann nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich für die Weiterbildung «Wissen, was ich kann – Kompetenzmanagement im Berufsalltag» vom 27. Juni 2008 in Olten an.

Marianne Luder-Jufer
Bildungsbeauftragte SHV



Weiterführende Kursangebote

Fachmodule, Spagyrik und Massage

B1 Fachmodul Geburtsvorbereitung

- 5. Teil, 21./22. 4. 2008, mit Priska Walliser
- 6. Teil, 02./03. 6. 2008, mit Giovanna Cafilisch Allemann
- 7. Teil, Fachmodulabschluss

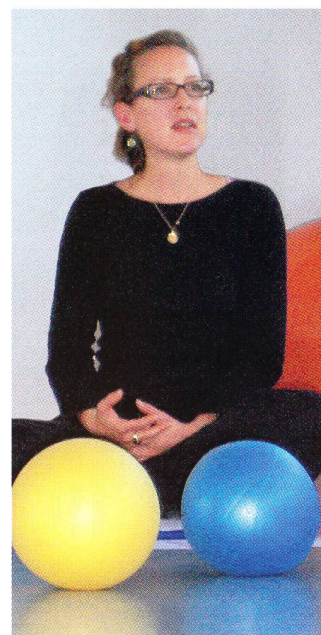
B2 Fachmodul Rückbildung und Beckenbodenarbeit

- 1. Teil, 28.–30. 08. 2008
- 2. Teil, 24.–26. 10. 2008
- 3. Teil, 05.–07. 12. 2008
- 4. Teil, 29.–31. 01. 2009
- 5. Teil, Fachmodulabschluss
Studio Vivace Hochdorf

Einzelne Teile der Weiterbildungen B1 und B2 können auch unabhängig vom Fachmodulabschluss besucht werden.

N Spagyrik für Hebammen

- Teile 1–3: 30. 4. 2008/1. 9. 2008/21. 11. 2008
Conference-Center, Olten
mit Heinrich Schwyter, dipl. Naturarzt/Marisa Pedretti, Naturmedizinerin



L Bindung durch Berührung Schmetterlingsmassage für Babys und Erwachsene

- Teile 1–3: 04.–06. 9. 2008/
17.–19. 10. 2008/
16.–18. 02. 2009

Teil 4, extra mit Zertifikatsabschluss, mit Mechthild Deyringer

Fortbildungsangebot 2008

Kursnummer und Titel	Ort und Datum	DozentIn
10 Infekte in der Schwangerschaft bei Frau und Kind (Torch)	23. 5. 2008 Olten	Frau PD Dr. med. I. Hösl, Leitung Geburtshilfe/Schwangerschaftsmed.
11 Impfen – eine sinnvolle Prophylaxe	29. 5. 2008 Olten	Dr. med. H. Albonico, leit. Arzt
2b Homöopathie Ergänzung, Wochenbett	12. 6. 2008 Olten	Guido Jeker, Homöopath; Fabienne Gmür, Homöopathin
12* Knacknüsse, selbst für erfahrene Hebammen	16. 6. 2008 Olten	M. Nufer, freiprakt. Hebamme
13 Schwangerschaftsbegleitung durch Hebamme und Arzt	18. 6. 2008 Zürich	Ilse Steininger, Lehr-Hebamme; Dr. med. R. Lüchinger, Gynäkologe
14 Ernährung und Stillen – vom Teller in die Brust	24. 6. 2008 Olten	P. Sangiorgio, Naturärztin Ernährung
15 Vater werden ist nicht schwer... oder doch?	25. 6. 2008 Olten	R. Ziltener, Supervisor
16 Wissen was ich kann – meine Kompetenzbilanz, Portfolio	27. 6. 2008 Olten	E. Müller-Kälin, Weiterbildung und Coaching
17 Wickel und Kompressen mit ätherischen Ölen, neue Impulse in der Hebammenarbeit	21. 8. 2008 Bern	S. Anderegg, Phyto- und Aromatherapeutin
18 Atemarbeit in der Geburtshilfe	25./26. 8. 2008 Winterthur	Giovanna Cafilisch, Hebamme, Atem- und Körpertherapeutin
19 Komplikationen rund um die Geburt	02./03. 9. 2008 Olten	Anna Rockel-Loenhoff, Lehrhebamme und Ärztin
20 Manuelle Medizin rund um die Geburt	13. 9. 2008 Olten	Dr. med. Dorin Ritzmann, Gynäkologin FMH
21 Ernährung – E-Listen und Allergien	16. 9. 2008 Olten	P. Sangiorgio, Naturärztin-Ernährung
22 Homöopathie für das Neugeborene	17./18. 9. 2008 Olten	I. Stadelmann, Hebamme, Autorin

* unterstützt von Penaten



Organisation des cours de la FSSF:

Chargée de la formation Suisse romande et Tessin **Karine Allaman**, Chemin du Mont-Tendre 14, 1163 Etoy, tél. 021 634 92 05 ou 079 422 06 08, e-mail: k.allaman@sage-femme.ch

Inscriptions aux cours de la FSSF: Secrétariat central de la FSSF à Berne, par écrit

Vous trouverez le programme complet des cours sur www.sage-femme.ch

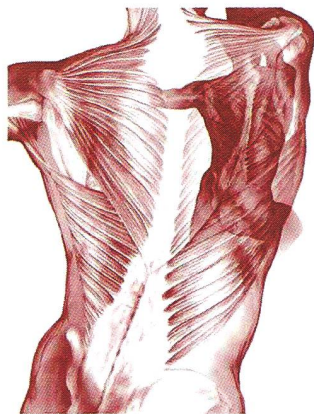
En juin 2008

Ne manquez pas Blandine Calais Germain!

«Le mouvement que l'on fait pour respirer présente de nombreuses variantes, précise Blandine Calais Germain. Respiration costale ou diaphragmatique, grande ou petite, insistant sur l'inspiration ou l'expiration... Ce stage propose, à partir de l'anatomie, un décryptage systématique du geste respiratoire. Il inventorie de nombreuses respirations proposées – ou choisies spontanément – lors de la naissance, leurs avantages et inconvénients, leurs indications particulières.»

Par une méthode d'approche pluri-sensorielle: exercices pratiques, mise en application, palpation sur moulages anatomiques, mouvements à partir de maquette, dessin et travail sur planches d'anatomie grand format, vous pourrez identifier des mouvements respiratoires fondamentaux et découvrir les liens entre squelette, articulations et respiration.

M^{me} Blandine Calais Germain est danseuse, kinésithérapeute spécialisée dans l'anatomie, animatrice de stages et écrivain. Au



cours de ses études, elle s'est intéressée particulièrement à l'anatomie. Ensuite, elle a pratiqué la kinésithérapie libérale et hospitalière. Elle enseigne l'anatomie, au départ à la demande de danseurs. Elle a réalisé plus encore l'importance de mettre à disposition la connaissance de la structure pour protéger le corps et améliorer le mouvement. Elle a mis au point des moyens de la transmettre de façon simple, vivante et rapide aux publics.

Participant: sages-femmes

Organisation: FSSF

Date, lieu et horaire: 2-3-4 juin 2008, Genève

Dépression du pré- et post-partum: rôle de la sage-femme

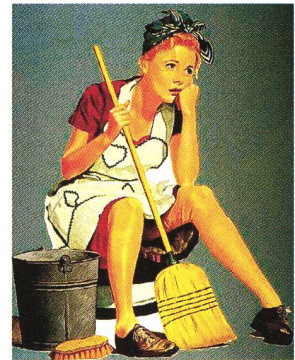
Cette formation vous permettra de reconnaître les symptômes de la dépression pré- et post-partum. Vous pourrez évaluer les facteurs de gravité. Vous apprendrez à utiliser des outils de dépistage et à organiser un suivi pluridisciplinaire. En outre, vous pourrez ensuite soutenir la fonction parentale dans une telle situation de dépression.

Cette formation sera animée par Mesdames Michelle Pichon, sage-femme, Joëlle Grenier, infirmière (toutes deux chargées d'enseignement à la HESanté de Genève) et Madame Nathalie Nanzer, pédopsychiatre.

Participant: sages-femmes et étudiantes sages-femmes

Organisation: FSSF

Date, lieu et horaire: 9 juin 2008 de 9h à 17h, Nyon



Je vous recommande particulièrement ces deux formations. N'hésitez pas à consulter notre site Internet pour découvrir la totalité de notre programme de formation. Je me tiens à votre disposition pour toutes informations complémentaires et je vous souhaite beaucoup de plaisir lors de nos cours. A bientôt !

Karine Allaman
Chargée de formation

Formations 2008

Numéro du cours et titre	Formateur	Durée	Lieu et date
6. Méthodologie de projet	M.-CL. Monney-Hunkeler	3 jours	21-22 avril et 16 juin 2008, Villars-sur-Glâne
7. Etats de vigilance et pleurs des bébés	M. Gosse	2 jours	30-31 mai 2008, Monthey
8. La respiration	B. Calay-Germain	3 jours	2-4 juin 2008, Genève
9. Dépression du pré et post-partum: rôle de la sage-femme	M. Pichon + J. Grenier + N. Nanzer	1 jour	9 juin 2008, Nyon
10. Introduction à la Kinesthétique	G. Calfish	4 jours	29-30 août et 12 septembre et 7 novembre 2008, Vevey
11. Migration et maternité	E. Roulet + I. Rossi + J-C. Métraux	3 jours	12/19/26 septembre 2008, Lausanne
12. Le nouveau-né: pathologies des premiers jours de vie	M. Roth	1 jour	2 octobre 2008, Espaces compétences, Cully
13. Élaboration de son propre bilan-portfolio de compétences	C. Gollut	2 jours	24-25 novembre 2008, Monthey
14. La préparation à la naissance: approche globale	M. Gosse, J-B. Delorme, L. Gajo	3 jours	4-6 décembre 2008, Vevey



Sites Internet et forums de discussion

A la fois intéressant et inquiétant!

«Mieux qu'une salle d'attente anonyme où l'on n'ose parler à voix haute?» Toutes sortes de sites pseudo-médicaux et de blogs spécialisés fleurissent sur Internet. Des forums de discussions permettent, par écran interposé, de parler librement et d'échanger – entre femmes – des conseils de diverses qualités. C'est à la fois intéressant et inquiétant, car rien ne peut remplacer un conseil délivré par un professionnel de la santé. C'est à l'occasion de leurs dernières Journées (Paris, 4-5 février 2008) que les sages-femmes françaises ont alerté les médias sur les dangers d'user – et d'abuser – des informations délivrées sur Internet.

Interrogée par Europe 1 sur ces dangers, Frédérique Teurnier, présidente du Collège national des sages-femmes – CNSF, a précisé que la qualité des informations diffusées étaient très

variables, que ces informations ne sont en général pas vérifiées et que la surinformation peut devenir préjudiciable, parce que personne ne gère plus les informations transmises.

Les femmes qui surfent seraient souvent angoissées. Elles rechercheraient des réponses immédiates à leurs questions. Elles n'oseraient pas toujours poser ces questions en face-à-face devant leur gynécologue ou leur sage-femme. «Ce qu'elles demandent, c'est surtout un dialogue!», conclut Frédérique Teurnier. Pour améliorer la situation, les sages-femmes françaises aimeraient que, lors de l'entretien individuel du 4^e mois, la question d'Internet et de la qualité des sources des informations soit intégrée dans les sujets abordés.

Source: Interview sur Europe 1 du 5 février 2008.

Lausanne

Journée des sages-femmes

Au programme cette année:

- Deux manifestations initiées par la HECVSanté et les sages-femmes de la Maternité CHUV à Lausanne pour le 5 mai 2008
- Une antenne à la Place de La Palud le samedi 3 mai sur le marché, de 9h à 12h, avec lâcher de ballons à midi
- Une antenne dans le hall du CHUV le lundi 5 mai, de 12h à 16h.

Violences en France

Etre comprise et soignée plutôt que vengée

Selon l'enquête française «Cadre de vie et sécurité» menée début 2007, les Françaises sont autant exposées à la violence dans leur ménage qu'en dehors: 3,3% des femmes âgées de 18 à 59 ans ont déclaré avoir subi en 2005 ou en 2006 au moins une agression physique ou sexuelle de la part d'une personne vivant avec elles; elles sont 3,4% à en avoir subi en dehors du ménage. Ces statistiques de l'INSEE montrent également que les violences graves ne se racontent pas facilement, mais elles existent bel et bien.

Les violences sexuelles sont moins fréquentes au sein du ménage qu'à l'extérieur, mais c'est l'inverse qui se passe pour les violences physiques. Parmi les femmes qui reçoivent des coups chez elles, 12% sont aussi abusées sexuellement alors que 50% des femmes qui ont été violées par un homme qui partage leur logement sont également agressées physiquement. De plus, deux femmes sur cinq, victimes de violence sexuelle au sein de leur ménage, ont été également agressées sexuellement en dehors.

Violences intraconjugales très mal rapportées

Un cinquième des victimes de violences physiques et le tiers des victimes de violences sexuelles n'ont pas porté plainte, ni parlé à

qui que ce soit (ami, médecin ou association). Et, quand la victime se confie, c'est rarement à la police; celle-ci ne reçoit que 12% des victimes pour les violences physiques, 8% pour les violences sexuelles soit, globalement, à peine une sur dix. Quand les femmes confient l'agression qu'elles ont subie, c'est plus souvent à un proche ou un ami (47% pour une agression hors ménage, 42% dans le ménage) ou à un professionnel (19% dans les deux cas) qu'à la police. Tout



SOS violence conjugale, Paris.

se passe comme si elles cherchaient davantage à être comprises et soignées que vengées, ou comme si elles n'avaient pas confiance dans les chances de voir leur agresseur puni.

Pour en savoir davantage: Lorraine Tournyol du Clos et Thomas Le Jeannic. Les violences faites aux femmes. In: Insee Première, n.1180, février 2008.

<http://bebebourse.ch>

Articles de seconde main

Premier site Internet en Suisse dédié à la revente d'articles pour enfants, il est spécialement conçu et adapté aux besoins des parents. Après cinq années d'existence, le site a bénéficié d'un remodelage complet: graphisme et navigation ont été entièrement revus afin de le rendre encore plus clair et plus simple à utiliser. Un «Forum de questions/réponses» permet de trouver ou de parta-

ger les informations nécessaires au bien-être de votre famille. Une rubrique «Conseils & Astuces» fait part de suggestions de livres, d'activités ou de conseils en relation avec la problématique des enfants, jeunes ou moins jeunes et donne accès à de nombreux sites internet de qualité, classés par genre et par public, permettant de poursuivre une navigation sur la Toile.

Rubrique Livres

Rejoignez notre équipe!

De mois en mois, de nombreux ouvrages sur la grossesse, la naissance, les femmes en général ou le métier de sage-femme sortent de presse. Si vous aimez lire et faire partager vos réflexions, c'est l'occasion de vous lancer...

Vous choisirez les titres qui vous attirent. Vous recevrez des livres neufs. Vous les lirez à votre rythme. Vous rédigerez, avec ou sans l'aide de la rédactrice, un petit texte de présentation. L'expérience vous tente ? Alors, renseignez-vous immédiatement (tél. 022 364 24 66 ou j.bodartsenn@sage-femme.ch).

Josianne Bodart Senn

Année 2006

Procréation médicalement assistée en Suisse

Dans l'ensemble des 25 centres de PMA, les traitements de procréation médicalement assistée initiés en 2006 ont débouché sur la naissance de 1415 nouveau-nés vivants.

Traitements et résultats

	2004	2005	2006
Personnes traitées, cycles de traitements et grossesses			
Femmes traitées (total)	3601	4403	4970
Femmes ayant débuté un traitement dans l'année	2058	2456	3001
Cycles de traitements initiés	5804	6782	7989
Femmes (total) chez qui le traitement a abouti à une grossesse	33,5%	34,2%	34,5%
Suivi des grossesses			
Grossesses ayant abouti à une naissance ¹	75,0%	74,7%	70,7%
Naissances vivantes	917	1244	1415
Naissances multiples	22,8%	19,6%	17%
Mortinaissances ²	0,8%	0,4%	0,3%
Etat au 20 février 2008			

¹ Issue de la grossesse inconnue dans 4% des cas en 2002, 6% en 2003, 15% en 2004, 8% en 2005 et 3% en 2006.

² Statut à la naissance inconnu dans 7% des cas en 2002, 6% en 2003 et 2004, et 0,6% en 2005 et 2006.

Nombre d'embryons surnuméraires

	2005	2006
Embryons surnuméraires	1421	1138
Embryons détruits en laboratoire	827	672
suite à:		
arrêt de développement	475	432
mauvais potentiel de développement	147	136
renoncement du couple	184	91
autres raisons	2	6
inconnu	19	7
Embryons détruits par transfert vaginal	585	389
Type de destruction inconnue	0	5
Embryons mis à disposition de la recherche	9	72

Source: Statistique de la procréation médicalement assistée, OFS, état au 20.2.2008

Documentaire américain

Eloge de l'accouchement à domicile

Lorsqu'en 2001, l'actrice et présentatrice télé américaine Ricki Lake donne naissance à son 2^{ème} enfant à domicile, dans sa baignoire, avec l'aide d'une sage-femme, elle éprouve de manière inattendue le sentiment de puissance qu'apporte cette expérience exceptionnelle. Expérience d'autant plus marquante qu'elle a gardé un moins bon souvenir d'un 1^{er} accouchement qui avait été surmédicalisé. C'est alors qu'elle approche la réalisatrice Abby Epstein pour collaborer à un projet de film qui démontrerait que la naissance à domicile n'est pas du tout une idée folle ou dangereuse et que les naissances hypermédicalisées sont aussi une «affaire en or» qui draine de plus en plus de dollars... Il en résulte un documentaire de 87 minutes, réalisé



Abby Epstein, réalisatrice.

sur la situation américaine et pour un public américain, diffusé sous le titre «The Business of Being Born». Une version DVD avec bonus sortira prochainement.

Sources: Dossier de presse et site www.thebusinessofbeingborn.com. Voir aussi: «Accoucher chez soi, alternative en vogue» par Emilie Veillon, article paru dans Le Temps du 25 février 2008.

C'est un garçon!

Davantage de dépressions post-partum

Donner naissance à un garçon peut conduire à des niveaux plus sévères de dépression post-partum et à une plus grande réduction de qualité de vie que d'avoir une fille. C'est à cette conclusion qu'arrive une récente recherche de l'Université de Nancy 2 (France). 94 mères d'un petit garçon et 87 mères d'une petite fille ont toutes été suivies 4 à 8 semaines après leur accouchement. Environ un tiers des femmes ont fait une dépression post-partum, 9% une dépression sévère. Or, plus des trois quarts d'entre elles-ci avaient donné naissance à un garçon. L'équipe dirigée par le Prof. Claude de Tychey a aussi montré que, même chez les femmes qui ne souffraient pas de dépression post-partum, donner naissance à un garçon augmentait les risques d'une diminution de la qualité de vie. Les femmes ayant eu un garçon

rapportaient une moindre qualité de vie dans 70% des cas, comparativement à celles ayant eu une fille. Donner naissance à un premier enfant n'influait pas les résultats. Des recherches supplémentaires sont nécessaires pour expliquer pourquoi les femmes qui donnent naissance à un garçon vivent plus souvent une dépression post-partum.

Source: Quality of life, postnatal depression and baby gender. In: «Journal of Clinical Nursing», 2008; 17: 312-22.

